

II. Der Fürsten- und Laienspiegel des Bischofs Jonas von Orléans

Die engen Beziehungen der beiden Schriften des Bischofs Jonas von Orléans ¹⁾ „De institutione regia“ ²⁾ und „De institutione laicali“ ³⁾ untereinander und — gemeinsam — zu den Akten der Pariser Synode von 829 sind frühzeitig erkannt und diskutiert ⁴⁾ worden, doch fehlt

¹⁾ Übersicht über die ältere Literatur bei K. Amelung, *Leben u. Schriften des Bischofs Jonas von Orléans* (Programm des Vitzthumschen Gymnasiums, Dresden 1888), über die neuere bei R. Buchner, *Die Rechtsquellen* (Beiheft zu Wattenbach-Levison, *Deutschlands Geschichtsquellen im MA*, 1953) S. 59 u. Wattenbach-Levison-Löwe, *Deutschlands Geschichtsquellen im MA, Vorzeit u. Karolinger*, H. 3 (1957) S. 311 f.

²⁾ Erste Ausgabe 1661 von Luc D'Achery, *Veterum aliquot scriptorum qui in Galliae Bibliothecis, maxime Benedictorum latuerant, Spicilegium* 5, 57—104, zweite — verbesserte — Ausgabe 1723 von L. F. J. De La Barre in der Neuauflage des *Spicilegium* (*Spicilegium sive Collectio veterum aliquot scriptorum qui in Galliae Bibliothecis delituerant* 1, 324—335), danach Mignes Neudruck von 1864 (PL. 106, 279—306). Die jüngste Ausgabe von J. Reviron, *Jonas d'Orléans et son „De institutione regia“* (*L'église et l'état au Moyen Age* 1, 1930), macht wegen ihrer textlichen Unzulänglichkeit (vgl. die berechtigte Kritik von A. Wilmart, *L'admonition de Jonas au roi Pépin et le florilège canonique d'Orléans*, *Revue Bénédictine* 45, 1933, 214—233) die Zitation der Erstausgabe nicht überflüssig, ist aber als Sachkommentar mit Nutzen heranzuziehen. Zur geistesgeschichtlichen Einordnung und Würdigung des Fürstenspiegels sind weiterführend die Beobachtungen von Lester K. Born, *Revue Belge de phil. et d'histoire* 12 (1933) 595—598, W. Parsons, *The influence of Romans XIII on christian political thought*, *Theol. Studies* 1 (1940) 342 ff., E. Delaruelle, *En relisant le De institutione regia de Jonas d'Orléans. L'entrée en scène de l'épiscopat carol.*, in: *Mélanges L. Halphen* (1951) S. 185—192, ders., *Jonas d'Orléans et le moralisme carolingien*, *Bull. de litt. eccl.* 55 (1954) 129—143, 221—228, H. M. Klinkenberg, *Über karolingische Fürstenspiegel*, *Gesch. in Wiss. u. Unterricht* 7 (1956) 82—98.

³⁾ Die 1655 erschienene Erstausgabe von Luc D'Achery (*Spicil.* 1, 1—203) wurde 1723 in der nova editio *Spicilegii* (a. a. O. 1, 258—323) mit geringfügigen Emendationen wiederholt und in dieser Form von Migne (PL. 106, 122—278) übernommen.

⁴⁾ D'Achery's These (*Spicil.* 5, Praef. S. 8), die IR (nach seiner Datierung 827/28 verfaßt) gehe dem Pariser Konzil zeitlich voraus, herrschte vor, bis G. Waitz, *Dtsch. Verf. Gesch.* 3, 266 Anm. 2, und B. Simson, *Jbb.* unter Ludwig d. Frommen 1, 381—84, mit der umgekehrten These widersprachen, der sich auch E. Dümmler, *Gesch. d. Ostfränk. Reichs* S. 48 Anm. 2 anschloß. M. Prou, *De ordine palatii* (*Bibl. de l'école des hautes études* 58, 1884) S. XXVI, datierte die IR in den Zeitraum zwischen 830 und 833. K. Amelung a. a. O. S. 40 ff. ging gar bis 834 herab und plädierte für die Reihenfolge IL—CP—IR. Seiner Auffassung von der zeitlichen Aufeinanderfolge schlossen sich A. Werminghoff, *MG. Conc.* II, 2, 670 Anm. 1, und J. Reviron (a. a. O., *Datierung auf 831*) an, während V. Krause, *MG. Capit.* 2, 45 Anm. 59, an der Simsonschen These festhielt. A. Wilmart (a. a. O., S. 214 Anm. 1) meidet — wie die meisten neueren Forscher — genauere Datierungsversuche.